

Die Kraftfahrzeugversicherung wird teurer

Personenwagen und Kombinationskraftfahrzeuge sind von der Erhöhung vorderhand ausgenommen

Mit Ausnahme von Personen- und Kombinationskraftfahrzeugen, wie die AZ bereits berichtet hat, mit einer Erhöhung der bisherigen Versicherungsprämie zu rechnen. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1963 zwingt die Versicherungsgesellschaften, diese Erhöhung zu beantragen.

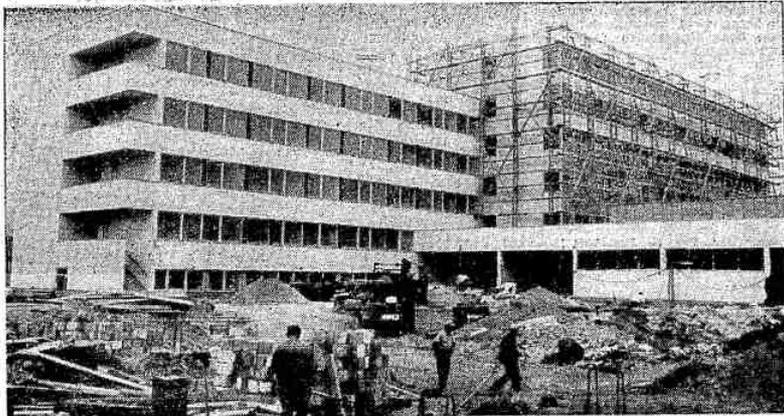
Wie vom Verband der Versicherungsanstalten Österreichs Montag in einer Pressekonzferenz mitgeteilt wurde, hat sich das Gesamtschadensergebnis auf 80,91 Prozent verschlechtert. 1962 waren es erst 76,26 Prozent. Umgerechnet auf den für Versicherungsleistungen zur Verfügung stehenden Prämienanteil, der nur 72 Prozent betrug, lagen die Schadensätze für zweirädrige Motor-

fahräder — für Mopeds — bei 114,46 Prozent, für Taxi- und Mietwagen bei 233,96 Prozent; für Lastautos bei 335,28 Prozent und für das Transportgewerbe bei 198,78 Prozent.

Die Kraftfahrzeugversicherer sehen sich auf Grund des ungünstigen Geschäftsverlaufes veranlaßt, eine Revision der Prämien des Tarifs aus dem Geschäftsjahr 1960 zu verlangen. Die Versicherer haben sich entschlossen, Personen- und Kombi-wagen von der geplanten Erhöhung auszunehmen, weil bei diesen Kategorien der Schadensatz mit 74,19 Prozent nur knapp über dem seinerzeit kalkulierten von 72 Prozent liegt. Voraussetzung für die Ausnahme

der Personautos ist allerdings, wie die Versicherungsgesellschaften betonten, daß die erforderliche Änderung in den anderen Kategorien unverzüglich vorgenommen wird, dies um so mehr, als sie durch viele Jahre bereits von anderen Fahrzeuggruppen, insbesondere den Personautos, subventioniert worden waren.

der Personautos ist allerdings, wie die Versicherungsgesellschaften betonten, daß die erforderliche Änderung in den anderen Kategorien unverzüglich vorgenommen wird, dies um so mehr, als sie durch viele Jahre bereits von anderen Fahrzeuggruppen, insbesondere den Personautos, subventioniert worden waren.



Das Dr. Adolf-Scharf-Studentenheim in Wien-Brigittenau geht seiner Vollendung entgegen.

Schulende in Wien: 8300 Lehrstellen frei, doch gibt es nur 4200 Bewerber

Die Mädel und Buben, die heuer für immer die Schule verlassen, sowie deren Eltern wurden Sonntag in einer Radioredaktion vom Wiener Bürgermeister Franz Jonas aufgefordert, sich gut zu überlegen, welchen Beruf sie erlernen wollen. Da für die 8200 Mädel und Buben, die heuer die Wiener Pflichtschulen verlassen, 8300 Lehrplätze zur Verfügung stehen, hat jeder eine reiche Auswahl.

Jeder Bursch und jedes Mädchen, sagte der Bürgermeister, sollte sich Gewißheit darüber verschaffen, für welche Berufe er besonders geeignet ist. Jedenfalls soll die Entscheidung nicht vorzeitig und übereilert getroffen werden. Bei einem so großen Angebot an freien Lehrplätzen hat jeder junge Mensch die Möglichkeit, den Beruf auszuwählen, der seinen Neigungen und Fähigkeiten am meisten entspricht.

der Eltern mit den Kindern. Natürlich ist es schön, eine Urlaubsreise in die österreichischen Bundesländer oder gar ins Ausland machen zu können. Aber wer wenig Zeit und eine schmale Brieftasche hat, der hat in unserem großen Wienerwald einen guten Ersatz. Ja, ich kenne Leute, die sich eine Urlaubsreise leisten könnten, aber wegen des Gedränges in der Bahn auf der Straße und wegen anderer Unannehmlichkeiten es vorziehen, in die nähere Umgebung von Wien zu gehen, die landschaftlich so reizvoll und dabei ruhig und bequem ist, außerdem kommt es der Familie billiger.

BESUCHT DAS FERIEGEBIET WIENERWALD

Weiter führte Bürgermeister Jonas aus: Für zehntausende Wiener Kinder beginnen Sonntag die Schulferien, für welche die schon lang erwartete Zeit des Ausruhens und der Entspannung. Die Eltern werden sich sicher alle Mühe geben, ihren Kindern eine schöne Ferienzeit zu bereiten. Dafür gibt es viele Möglichkeiten in und außerhalb Wiens, in Heimen und Ferienlagern. Aber die beste Art ist unbestritten der gemeinsame Urlaub

Höhere Verbraucherpreise - Saisoneinflüsse sind daran schuld

Der Verbraucherpreisindex stieg im Mai auf 118,8, das ist um 0,9 Prozent höher als im April und um 3,5 Prozent höher als ein Jahr vorher. Die Erhöhung entstand durch den Anstieg des Teilindex für Ernährung, der — wie das Statistische Zentralamt feststellt — saisonbedingt um 1,8 Prozent stieg.

Wieners-Neustadt, Graz und Klagenfurt teurer. In fünf Städten wurden Spalberken teurer.

In der Gruppe Ernährung stiegen die Preise für Bandnudeln und Reis. Eier verzeichneten eine uneinheitliche Preisentwicklung. In Eisenstadt, Linz, Salzburg und Brenz waren sie billiger, in Wien, St. Pölten,

Während die Preise für Rindfleisch im Bundesgebiet nur vereinzelt anstiegen, stiegen jene für Kalbfleisch in fast allen Städten. Schweinefleisch wies dagegen fast überall eine fallende Tendenz auf.

Die Preise für Wurstsorten blieben durchwegs stabil. Auf der Fleischseite wurde in Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck und Bregenz teurer; Kabeljaufilet in Eisenstadt und Salzburg, Sardinen in Linz, Salzburg und Innsbruck.

Bei den Gemüsesorten wurden Spinat und Lauch billiger, Weißkohl, Karotten, Sauerkraut, Zwiebeln, Paradeiser und Sellerie teurer; bei den Obstsorten wurden Äpfel, Birnen, Orangen, Bananen und Zitronen teurer.

In der Gruppe Beleuchtung und Heizung wurden Sommerbäume in Wien, Eisenstadt und Klagenfurt für Kohle und Koks gegeben. Beim Hausrat wurden Messer in Linz und Graz teurer. Auch Linoleum stieg im Preis.

Wiener Wohnbauförderung: Elftausend Wohnungen zusätzlich

Dienstag wird Stadtrat Bock in Vertretung des Vizebürgermeisters Slavik in der Sitzung der Wiener Landesregierung die Zuteilung von mehr als 20 Millionen Schilling nach dem Wiener Wohnbauförderungsgesetz 1954 für insgesamt 182 Wohnungen oder Eigenheime beantragen. Davon ist der Großteil — 15,5 Millionen Schilling — für Bauvorhaben von gemeinnützigen Wohnbauvereinigungen bestimmt.

Die Zuteilung ist heuer bereits die dritte. Im Jänner hatte die Landesregierung 24 Millionen und im April weitere 12 Millionen Schilling bewilligt, so daß mit der dritten Zuteilung heuer bereits 58 Millionen Schilling für die Wiener Wohnbauförderung 1964 den Bewerbern zugesagt werden sind.

Die Österreich-Woche in den Städten Amsterdam und Rotterdam; die Sonntag geschlossen wurde, hat beachtliche Erfolge zu verzeichnen. Die Ausstellungen wurden von rund 68.000 Personen besucht. Zahlreiche österreichische Firmen, darunter vor allem die verstaatlichte Vöest, konnten ihre Handelsbeziehungen zu den Niederlanden vertiefen.

Die Vöest liefert jährlich etwa 30 Werkzeugmaschinen, wieweil Schlichte und Industrieanlagen für das LD-Stahlwerk der Hoogovens in IJmuiden. Zu den interessantesten Lieferungen zählen eine 12-Meter

lange Blechkantabholmaschine für die größte Schiffswerft des Landes, der NDSM, sowie eine 400-Tonnen-Säulenpresse für die Firma Braat in Rotterdam.

Österreich-Woche in Holland erfolgreich - 60.000 Besucher

Die Österreich-Woche in den Städten Amsterdam und Rotterdam; die Sonntag geschlossen wurde, hat beachtliche Erfolge zu verzeichnen. Die Ausstellungen wurden von rund 68.000 Personen besucht. Zahlreiche österreichische Firmen, darunter vor allem die verstaatlichte Vöest, konnten ihre Handelsbeziehungen zu den Niederlanden vertiefen.

Die Vöest liefert jährlich etwa 30 Werkzeugmaschinen, wieweil Schlichte und Industrieanlagen für das LD-Stahlwerk der Hoogovens in IJmuiden. Zu den interessantesten Lieferungen zählen eine 12-Meter

lange Blechkantabholmaschine für die größte Schiffswerft des Landes, der NDSM, sowie eine 400-Tonnen-Säulenpresse für die Firma Braat in Rotterdam.

Gewerkschaftsseminar über Mitbestimmung

In der Otto-Moebes-Volkswirtschaftsschule in Graz wurde Montag ein internationales Seminar über die Möglichkeiten der Mitbestimmung der Arbeitnehmer in der Wirtschaft eröffnet. An dem Seminar, das eine Woche dauern wird, nehmen Gewerkschafter aus Österreich, Holland, Polen und Jugoslawien teil. OGB-Präsident Benya erklärte in einer Ansprache zur Eröffnung, die Gewerkschafter sind überzeugt, daß es uns nur dann gelingen wird, Wirtschaftskrisen endgültig zu bannen und einen höheren Lebensstandard für alle zu erreichen, wenn das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer in der Wirtschaft verankert wird.

18 Millionen Mahlzeiten für Schüler

Die vom Sozialministerium in allen Bundesländern durchgeführte Schülerrauspöhlung hat im abgelaufenen Schuljahr rund 18 Millionen Mahlzeiten an sozialbedürftige Kinder, an Schüler mit weitem Weg und an sogenannte Fahrschüler ausgegeben. Vom Sozialministerium werden dazu die Grundnahrungsmittel beigestellt; die Bundesländer, Gemeinden sowie der Milchwirtschaftsfonds leisten weitere beachtliche Beiträge. Seit dem Jahre 1950 wurden im Rahmen dieser Aktion rund 265 Millionen Portionen mit einem Gesamtaufwand von etwa 220 Millionen Schilling ausgegeben.

Schiffswert Linz übergab das Schweizer Seeschiff „Berna“

Samstag übergaben Vertreter der nationalisierten Schiffswert Linz die Bieler Seeschiffahrtsgesellschaft das zweite bei der Linz Werft hergestellte Fahrgastschiff, die für 600 Personen bestimmte „Berna“.

An der Übergabe nahmen Landeshaupmannstellvertreter Bernaschek, Abgeordneter Libal, der technische Direktor der DDSG und zahlreiche andere Gäste teil. Nach der Übergabe wurde mit dem Schiff eine Rundfahrt auf dem Bieler See unternommen.

der Schiffswert Linz. Sie ist ein Einklassenschiff für 600 Personen mit rund 400 festen Sitzplätzen. Die „Berna“ wurde in 13 Monaten gebaut. Die einzelnen Teile des Schiffes wurden direkt in Biel montiert. Schiffskörper und Aufbau sind aus LD-Stahl. Das Schiff ist 48 Meter lang und 9 Meter breit, seine Höchstgeschwindigkeit beträgt 24 Stundenkilometer. Die Linz Werft hat bereits einen dritten Auftrag für ein Schweizer See erhalten.

Zwei Textilkombinate Rußlands kopieren die freie Wirtschaft

In Rußland ist das bekannte Liberman-Experiment in ein neues Stadium getreten: Zwei große russische Industrieunternehmen werden probeweise nicht einmal mehr nach einem Rahmenplan arbeiten, sondern ausschließlich nach den Gesetzen von Angebot und Nachfrage.

Die beiden Textilkombinate Bolshewik in Moskau und Mojak in Gorki werden ihre Produktionspläne ohne irgendwelche Eingriffe übergeordneter Planungsstellen ausarbeiten. Die Produktionspläne werden ausschließlich auf Grund der Verträge mit Abnehmern erstellt. Die Direktoren der beiden Unternehmen müssen mit den Leitern der Handelsorganisationen die Qualität, Art und Farbe der Stoffe sowie die Lieferfristen vereinbaren. Sie sind persön-

lich für den Verkauf ihrer Produkte verantwortlich und genießen außerordentliche Vollmachten für die Gewährung von Prämien an ihre Arbeiter.

Die staatliche Wirtschaftsverwaltung wird die Produktivität der beiden Unternehmen beurteilen, wobei sie sich ausschließlich auf den Umfang der Produktion und die Rentabilität des Verkaufserlöses stützt.

Dieses Experiment wurde zweifellos vor allem dadurch ausgelöst, daß es dem Verteilernetz nicht mehr gelingt, die wachsenden Vorräte an Ladenhütern und Waren schlechter Qualität zu verkaufen. Das neue Experiment zwingt nun die beiden Kombinate, Produkte guter Qualität zu liefern.

HANSAMATIC SONDERKLASSE T 140

MIT TROPIC-SYSTEM, ABTAU-AUTOMATIC und variablen Fischen

ZINSENFREIE Monatsrate NUR 5 108,-

elektrohansa

ÖSTERREICH'S GRÖSSTES KÜHLSCHRANKSPEZIALHAUS